

Chronik Haiming



Bahnhofplatz Ötztal, ca. 1914 mit Ötztaler Hof, Lourdeskapelle, Stellwagen und Touristen

Ein Bericht im Boten für Tirol und Vorarlberg schildert das Ambiente: „... Hier in der Station Ötztal ist ein beständiges Kommen und Gehen von Fremden, ... und der Besitzer des hiesigen Hotels, ein ebenso gemütlicher, wie unermüdlich tätiger Herr, hat seine schwere Noth, stets die erforderlichen Pferde und Wagen bereit zu halten, um den großen, diesbezüglich an ihn gestellten Anforderungen immer genügen zu können. Aber auch zu dauerndem Aufenthalte finden sich hier Fremde aus aller Herren Gegenden ein (unlängst hat erst eine aus neun Köpfen bestehende Familie aus Frankreich das Hotel verlassen) und man muß dem Wirt

das Zeugnis ausstellen, daß er alles gethan hat und noch immer thut, was in seinen Kräften steht, um den Aufenthalt angenehm zu gestalten; die Spazierwege in der Umgegend sind genau markiert und in bestem Stand, hübsche Aussichtspunkte sind mit Ruhebänken versehen, ein mit frischem Quellwasser gefülltes Badebassin ladet zu erquickendem Baden ein, und zu alledem kommt noch eine verhältnismäßig billige und recht gute Küche und ebensolche Getränke, insbesondere ein trefflicher Tiroler Wein, so daß es uns nicht wundern darf, wenn das Hotel samt Nebengebäude bisweilen „ausverkauft“ ist. Finden wir dergestalt hier in der Station Ötztal,

wie mehr oder minder in allen größeren Ortschaften des Ötztales, den internationalen Charakter des großen Fremdenstromes scharf ausgeprägt, so herrscht dagegen drüben in unserer Nachbarschaft, in dem stattlichen Dorfe Silz im Punkte des Fremdenverkehrs eine wahrhaft heilige Ruhe und Stille; die Zeiten, wo hier der „Stellwagen“ seligen Angedenkens seine Mittagsstation hielt, sind vorüber. Silz ist wohl heute eine Eisenbahnstation, in welcher auch die Expreßzüge anhalten, aber der große Fremdenverkehr rauscht teilnahmslos unter dem Dorfe, am Inn drunten auf der Bahn vorüber. ...“



Bahnhofplatz Ötztal im Jahre 1967



Bahnhofplatz Ötztal im Juni 1993